

Jürgen Fenn: *Joachim Schlosser: Wissenschaftliche Arbeiten mit L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X schreiben*, Die T<sub>E</sub>Xnische Komödie 3/2007, S. 66–68.

Reproduktion oder Nutzung dieses Beitrags durch konventionelle, elektronische oder beliebige andere Verfahren ist nur im nicht-kommerziellen Rahmen gestattet. Verwendungen in gr<sup>o</sup>serem Umfang bitte zur Information bei DANTE e.V. melden. Für kommerzielle Nutzung ist die Zustimmung der Autoren einzuholen.

Die T<sub>E</sub>Xnische Komödie ist die Mitgliedszeitschrift von DANTE, Deutschsprachige Anwendervereinigung T<sub>E</sub>X e.V. Einzelne Hefte können von Mitgliedern bei der Geschäftsstelle von DANTE, Deutschsprachige Anwendervereinigung T<sub>E</sub>X e.V. erworben werden. Mitglieder erhalten Die T<sub>E</sub>Xnische Komödie im Rahmen ihrer Mitgliedschaft.

## Joachim Schlosser: Wissenschaftliche Arbeiten mit L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X schreiben

Jürgen Fenn

Der Beitrag stellt die Neuerscheinung *Wissenschaftliche Arbeiten mit L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X schreiben. Leitfaden für Anfänger* von Joachim Schlosser (mitp Verlag, Readline: Heidelberg 2007) vor.

*... Ich bin Student ... und muss innerhalb der nächsten 3 Monate meine Bachelorarbeit und kommendes Jahr meine Masterarbeit schreiben. Ein Kommilitone machte mich auf L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X aufmerksam. Nun meine Frage: ... reichen 2–3 Monate für die Einarbeitung in L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X?...*

E-Mail vom 6. März 2007 an d. Verf.

Die zunehmende zeitliche Verdichtung an den (Hoch-)Schulen fordert ihren Tribut. Auch der  $\LaTeX$ -Anfänger ist infolgedessen ungeduldiger geworden. Wer eine wissenschaftliche Abschlussarbeit zu schreiben hat, dem ist eine Einführung von mehreren hundert [1, 5] oder gar über tausend Seiten [4] – sei sie noch so empfehlenswert – oftmals keine wirkliche Hilfestellung. Auch die Vielzahl von Anleitungen, die frei im Netz verfügbar sind – vgl. etwa die Übersicht bei [6] – hilft oftmals wenig weiter, weil auch deren Umfang beträchtlich ist: Allein die (noch) aktuelle PDF-Version der FAQ von DANTE e.V. zählt immerhin 189 Seiten.



*Joachim Schlosser*, der bisher vor allem durch seine hilfreiche Website [8] hervorgetreten ist, auf der er die Installation eines  $\TeX$ -Systems einschließlich der ergänzenden Programme unter Microsoft Windows gut nachvollziehbar beschreibt, gelingt die insoweit geforderte Konzentration auf das Wesentliche recht gut. Trotz der Eingrenzung des Stoffs und der Zielgruppe, scheinen 300 Seiten bei dieser Aufgabenstellung aber immer noch das umfängliche Minimum zu sein. Das darf jedoch nicht abschrecken, denn der Text ist didaktisch gut gegliedert und leicht verständlich geschrieben, auch absolute Anfänger sollten keine Verständnisschwierigkeiten haben, solange sie elementare Kenntnisse im Umgang mit einem Computer haben und einen Editor bedienen können.

*Schlosser* spricht den absoluten Anfänger an, der – realistischerweise – mit einem MS Windows-System versehen, versuchen wird, seine ersten Schritte mit  $\LaTeX$  beim Schreiben einer wissenschaftlichen Arbeit zu wagen.

Alle Elemente der Sprache  $\LaTeX$  werden auf dem aktuellen Stand dargestellt, ohne weitschweifig oder allzu knapp zu werden. Man findet alles, was man üblicherweise für eine wissenschaftliche Arbeit benötigen dürfte. Angenehm fällt auf, dass der Autor einen modernen Wissenschaftsbegriff vertritt, der auch die Geisteswissenschaften einbezieht, so dass in dem Kapitel über  $\text{BIB-}\TeX$  neben `natbib` auch das Ergänzungspaket `jurabib` vorgestellt wird (nicht aber das hochgelobte `biblatex`, das sich ja noch in Entwicklung befindet). Sehr hilfreich ist es, dass auch die Technik der logischen Auszeichnung von Texten ausführlich erklärt wird, einschließlich der Nutzung eigener

Erweiterungen mit `\newcommand` und `\newenvironment`. Auch viele Features von KOMA-Script werden vorgestellt. Verwirren dürften den Anfänger lediglich kleine Inkonsistenzen, beispielsweise dass manchmal die `babel`-Option `german`, manchmal aber `ngerman` vorgeschlagen wird (vgl. S. 37 vs. S. 50).

Die beigelegte CD-ROM enthält die in dem Buch behandelten Beispiele in Form von lauffähigen Dateien zum Testen und Lernen, einschließlich einer ausführlich kommentierten Vorlage für eine wissenschaftliche Arbeit, die man an die eigenen Bedürfnisse anpassen kann.

Ärgerlich ist, dass dem Verlag bei der Produktion der CD-ROM ein Fehler unterlaufen ist, so dass der Installer nicht funktioniert. Vor allem für Anfänger dürfte das eine unüberwindbare Hürde für die Installation des beigelegten `proTeXt`-Systems darstellen. Hierfür steht zwar unter <http://schlosser.info/latexbuch.html> bzw. <http://www.mitp.de./vmi/mitp/detail/pWert/1633> ein Patch zum Download bereit. Unter dieser Verlags-URL wird auch eine E-Mail-Adresse genannt, unter der man ersatzweise eine funktionierende CD-ROM kostenlos bestellen kann. Dem unbedarften Käufer bleiben dieser Mangel und seine Ursache aber zunächst verborgen, er wird lediglich feststellen, dass seine Installationsversuche fehlschlagen und womöglich schlussfolgern, dass  $(\LaTeX)$  auf seinem System gar nicht funktioniert. Zwar weisen Verlag und Autor auf ihren Webseiten deutlich auf dieses Problem hin, wünschenswert wäre aber vor allem der Austausch der CDs in den Exemplaren, die sich im Handel befinden, oder zumindest, so ist es Brauch, Corrigenda als Beilage zum Buch. Überhaupt hätte man dem Band einen Korrektor gewünscht, gibt es doch bekanntlich nichts Schwierigeres, als einen selbstgeschriebenen Text Korrektur zu lesen.

Doch damit nicht genug: Auch der Index des Buchs ist bei der Produktion nicht richtig erstellt worden. Er zeigt einen Offset von zwei Seiten. Auch ein korrigierter Index ist deshalb – neben der Einleitung und dem Kapitel 2 zur Installation des `TeX`-Systems – auf den oben genannten Seiten herunterzuladen.

Diese technischen Mängel sollten indes zumindest die DANTE-Mitglieder vom Kauf des Buchs nicht abhalten, hat man doch ohnehin die jährliche `TeX`-Collection zur Hand, die aktueller als jede Buch-Beilage sein wird. Das Buch ist daher mit dieser Maßgabe für den im Titel genannten Anwenderkreis zu empfehlen, wobei der Leser evtl. auch die konkurrierenden Titel von *Detig* [2, leider derzeit im Buchhandel vergriffen], *Knappen* [3] und *Willms* [9] vergleichsweise heranziehen wird, die von Umfang und Preis her gesehen etwa

in der gleichen Liga spielen und die schon bei früherer Gelegenheit besprochen worden sind.

Ob das, was *Schlosser* lehrt, freilich ausreicht, um eine bestimmte Arbeit zu schreiben, hängt von vielem ab – nicht zuletzt von dem Vermögen des Lesers, den Stoff, der ihm vorgetragen wird, einzuüben und darüber hinauszugehen, indem er L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Ressourcen heranzieht und selbständig weiterlernt; aber auch von den Anforderungen, die die eigene Arbeit stellt, und den Ansprüchen, die der Autor an die technische und typographische Gestaltung seines Manuskripts hat. Manches ist – umgekehrt gesehen – vielleicht auch etwas knapp ausgefallen, so dass man sich fragt, ob es nicht besser ganz entfallen wäre, beispielsweise die Seiten über METAPOST und pgf/TikZ, die man in einem einführenden Buch dieses Umfangs ja gar nicht erwartet hätte, oder der Abschnitt zur Versionsverwaltung mit cvs und svn. Ausführlicheres zu letzterem hat der Autor vor kurzem an dieser Stelle veröffentlicht. [7]

Wer *Schlossers* Pflichtstoff beherrscht, sollte jedenfalls für die allermeisten Aufgaben, wenn nicht für die eigene Kür, allemal gut gewappnet sein.

*Joachim Schlosser. Wissenschaftliche Arbeiten schreiben mit L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X. Leitfaden für Anfänger. mitp-Verlag, Redline: Heidelberg 2007, 287 Seiten, ISBN-13: 978-3-8266-1633-4, mit einer CD-ROM. Preis: 16,95 Euro (in Deutschland).*

## Literatur

- [1] Klaus Braune, Joachim Lammarsch und Marion Lammarsch: *L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X. Basissystem, Layout, Formelsatz.*; Juli 2006; Besprechung in DTK 4/06, S. 58–60 und in c't 9/07, S. 222.
- [2] Christine Detig: *Der L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Wegweiser*; Mitp-Verlag; 2. Aufl.; Juli 2004; Besprechung in DTK 1/06, S. 57 ff.
- [3] Jörg Knappen: *Schnell ans Ziel mit L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X 2<sub>ε</sub>*; Oldenbourg; 2. Aufl.; Mai 2004; Besprechung in DTK 1/06, S. 48 ff. und in DTK 4/05, S. 66 ff.
- [4] Frank Mittelbach, Michel Goossens et al.: *Der L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Begleiter*; Pearson Studium; München; 2. Aufl.; Okt. 2005; überarbeitete und erweiterte Auflage; Besprechung in DTK 3/06, S. 59–68 und c't 2/06, S. 212.
- [5] Elke Niedermair und Michael Niedermair: *L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X. Das Praxisbuch. Studienausgabe*; Franzis' Professional Series; Franzis; 3. Aufl.; 2006;

Besprechung der ersten gebundenen Ausgabe in DTK 4/04, S. 45–51; zur zweiten Auflage vgl. DTK 2/05, S. 67 ff.

- [6] Matthias Pospiech: *L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X – ein Dokumentensatzsystem. Dokumentationen*; <http://www.matthiaspospiech.de/latex/dokumentation/>.
- [7] Joachim Schlosser: *Große Dokumente mit L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X – Versionierung, Varianten, Automatisierung und Änderungsverfolgung*; DTK; (2/07), S. 45–67; 2007.
- [8] Joachim Schlosser: *T<sub>E</sub>X/L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X unter Windows*; 2007; <http://schlosser.info/latexsystem.html>.
- [9] Roland Willms: *L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X echt einfach, m. CD-ROM*; Franzis; 2005; Besprechung in DTK 3/04, S. 57 ff.